Gstaader Tennisbälle, Rotsee-Spritzer und Pedaltritte an der Tour de Suisse

Autor(en): **Eggenberger, Henry**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der reichbefrachtete sportliche Terminkalender von *Mitte Juni* bis *Mitte Juli* präsentiert drei grundverschiedene Grossveranstaltungen, die sich stets starker Zugkraft erfreuen. Die Popularität dieser Anlässe entsprang keineswegs dem Zufall. Ein Riesenheer stiller Helfer trug in selbstloser Freizeitarbeit dazu bei, dass ein Pflänzchen zum Stamm gedieh.

Bereits zum 19. Male sind die Courts in *Gstaad* Schauplatz spannender Auseinandersetzungen der Weltelite mit den weissen Filzbällen. Dank der Stiftung eines speziellen Wanderpreises durch die lokalen Hoteliers- und Verkehrsvereine erhält das internationale Tennisturnier eine neue Affiche: die Meister des Rackets kämpfen vom *13. bis 19. Juli* um den *Europacup* für *Tennisamateure*. Immer nach der inoffiziellen Weltmeisterschaft, dem Wimbledon-Turnier, stattfindend, hat das Gstaader Tennis-Festival mit seiner Klassebesetzung Weltruf erlangt. Damit sorgt dieses ausgeprägt für die Propagierung des grossen Fremdenortes im Saanenland, derart, dass auch das alljährlich entstehende Defizit in Kauf genommen wird. Umsonst starten ja die internationalen Elitespieler an keinem Turnier. Für Gstaad zeigen die Cracks indessen eine besondere Schwäche. Das dürfte der bezaubernden Ambiance im weltberühmten Sommer- und Wintersportplatz zuzuschreiben sein. Nicht nur die ausgesprochenen Fachleute verfolgen während sieben Tagen den Nonstopflug der weissen Bälle. Auch weniger tenniskundige Stammgäste des Dorfes sind Jahr für Jahr zahlreich vertreten. Ihre Blicke wechseln gelegentlich von den roten Spielplätzen zu den sonnengebräunten Chalets, den grünen Wiesen und Wäldern und zum meist blauen Himmel.

An der Peripherie von Luzern liegt der *Rotsee:* schönstes und fairstes Regattawasser der Welt. Im wind- und strömungsfreien Seebecken am Nordrand der Leuchtenstadt erfreuen sich aber nicht nur die *Ruderer,* sondern auch die Zuschauer bester Voraussetzungen. Idyllische Lage im Naturschutzgebiet, freie Sicht – sowohl von der Seite des schmucken Bootshauses als auch vom neuerschlossenen Sedelhang aus – sowie leichtverständliche Distanzenmarkierungen machen das Beobachten der Rennen zur ungetrübten Freude. Selbst der grösste Andrang zum 2,4 km langen und 136 bis 150 m breiten Rotsee wird von den routinierten Organisatoren reibungslos bewältigt. Das zeigten die ersten Weltmeisterschaften im Jahre 1962, das wird am *11./12. Juli* die traditionelle *Rotsee-Regatta* mit internationaler Glanzbesetzung bestätigen.

Rennsportlich derzeit nicht mehr die Bedeutung der ersten fünfziger Jahre aufweisend, hat die *Tour de Suisse* von ihrer Beliebtheit deshalb nichts eingebüsst, weil sie sich immer mehr zu einem nationalen *Volksfest* wandelte. Hätte jemand vor etwas mehr als zehn Jahren die laute Äusserung getan, er kenne Ferdi Kübler nicht, wäre er mitleidiger Blicke sicher gewesen. Heute stehen Tausende am Strassenrand, denen die Namen der meisten Pedaleure fremd sind. Sie wollen an der Tour de Suisse einfach dabei sein. Im Zeitraum vom *11. bis 17. Juni* erlebt die Schweizer Radrundfahrt bereits ihre 28. Auflage. Zu den bisherigen 40777 km werden weitere 1269 kommen, die sich auf sieben Tagesabschnitte verteilen. Der Start erfolgt im historischen Städtchen *Murten;* die Etappenorte heissen Küssnacht a. R., Delsberg, Basel, Pfäffikon ZH, Glarus, Locarno, und die Schlussankunft wurde ins Stade de Vidy von *Lausanne* angesetzt.

Expo-Sport im Zeichen der Vielfalt

Die Hauptstadt der Waadt präsentiert eine geradezu verschwenderische Terminliste sportlicher Wettkämpfe. Im Vidy-Stadion stellen sich die sporttreibenden Eisenbahner am 26. Juni in Länderspielen Schweiz–Holland (Fussball) und Schweiz–Frankreich (Basketball) vor. Die gleiche Kampfstätte ist Schauplatz folgender Ereignisse: am 21. Juni der Expo-Schwinget am Tag der Schwinger, am 28. Juni der Internationale Expo-Grand Prix der Geher über 20 km. Im Olympiastadion auf der Pontaise wickeln sich ab: die Sommer-Hochschulmeisterschaften (19./20. Juni) und am 5. Juli die Schweizer Staffelmeisterschaften der Leichtathleten. Die Anlage Marronniers/Bois-Gentil gehört am 4. Juli den PTT-Fussballern für ihr internationales Turnier. Auf den Marin-Greens sind vom 25. bis 28. Juni die Golfer bei den internationalen Schweizer-Titel-Wettbewerben beschäftigt. Den Kreis des emsigen Sportbetriebes schliessen in Lausanne: die Ankunft des Touristik-Rallyes für Automobile (18. Juni), die nationale Landesmeisterschaft der Bocciaspieler auf den Sévelin-Bahnen (28./29. Juni), die nationalen Degenchampionnats der Fechter (4./5. Juli) im Sportpavillon, ein internationaler Concours hippique vom 10. bis 12. Juli sowie am 12. Juli der Invalidensporttag (Basketball und Rollball) als eindrückliches Bekenntnis der Versehrten zum Lebenswillen.

Ein Car der schweizerischen Alpenposten traversiert auf kunstvoll gebauter Strasse im felsigen Engpass der «Pontis» zwei Schluchten auf der Fahrt ins Val d'Anniviers. Bereits gegen das Jahr 1300 wurde in diese steile Welt ein Fussweg gehauen, den 1854 die erste Fahrstrasse ersetzte. Das Val d'Anniviers ist eines der schönsten Walliser Alpentäler. Von Siders aus erreichbar, erschliesst es eine Fülle von Ausflugsmöglichkeiten. Photo Giegel SVZ

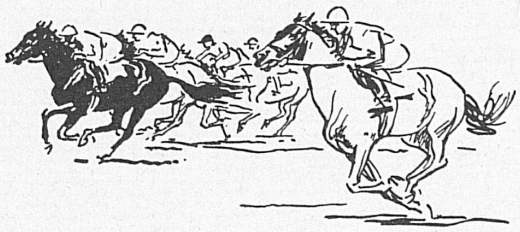
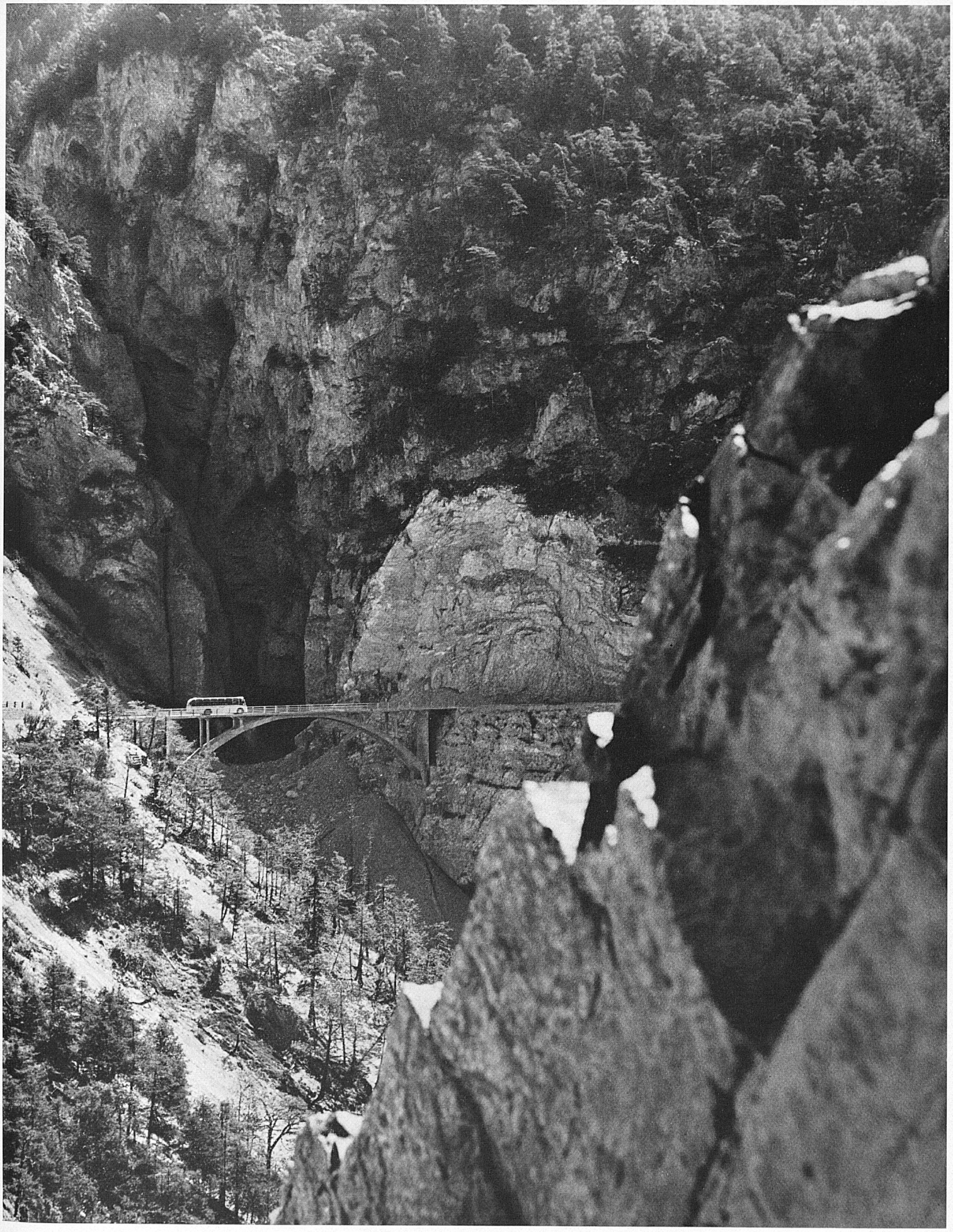
Une auto postale franchit la route des Pontis dans le val d'Anniviers; à plusieurs endroits, elle est établie sur des sortes ponts – d'où son nom – taillés dans le rocher. Les premiers datent de 1300; la route était tout d'abord un chemin à mulet; elle est carrossable depuis 1854. Le val d'Anniviers, à proximité de Sierre, est le point de départ de multiples excursions.

Un torpedone delle autopostali alpine svizzere sta attraversando nella gola di «Pontis» due burroni dentro la valle d'Anniviers. Già nel 1300, in questo mondo scosceso venne scavato un sentiero, che lasciò poi il posto alla prima carrozzabile nel 1854. La valle d'Anniviers è una delle più belle che conti il Vallese. Raggiungibile da Sierre essa è punto di partenza di molteplici, belle passeggiate.

Swiss alpine motor coach in the rocky narrow "Pontis" Gorge en route to Anniviers Valley which climbs up into the mountains south of Sierre in the Canton of Valais. This steep mountain world was totally inaccessible until about the year 1300 when the first foot path was hewn out of the rocky cliffside. This was followed by a carriage road built in 1854. Now easily reached by comfortable motor coaches, Anniviers Valley is one of the most beautiful excursion areas in the entire canton.

Sportliches Allerlei

Glanzstücke der helvetischen *Leichtathletik*saison dürften am 23./24. Juni zwei Meetings mit Welt- und Europaklasseteilnehmern sein. Am Dienstag auf der Weltrekordpiste im Zürcher *Letzigrund* und am Mittwoch im idyllischen *Neufeld*-Stadion am Bremgartenwald von Bern sollten Lauf, Wurf und Sprung einmal mehr Triumphe feiern. Austragungsort des Leichtathletik-Länderkampfes Schweiz–Belgien ist am 11./12. Juli die Limmatstadt Zürich.



Aus einer Fülle von weitern sportlichen Wettkämpfen im Schweizerland müssen wir uns auf einige wichtige beschränken. Der Concours hippique in Bern (20./21. Juni) sowie die Rennen in Frauenfeld (28. Juni) und Yverdon (4./5. Juli) finden das Interesse der *Pferdesport*freunde. Das Internationale *Motorrad*-Rallye von Genf beansprucht die Tage vom 24. bis 26. Juni. Trotz dem «Ende Feuer» im Punktemarathon kennen die meisten *Fussballer* der obersten Spielklassen (leider) keine Sommerpause mehr. Gleich zehn schweizerische Nationalligaklubs sind in internationalen Cupwettbewerben mit dem runden Leder beschäftigt. *Henry Eggenberger*